№ 22.



Breslauer Kreisblatt.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Sonnabend den 2. Juni 1855.

Bekanntmachungen.

(Das Verzeichniß der ausgeloosten Rentenbriefe,) welche zum 1. October d. J. aufgekündigt sind und derjenigen Rentenbriefe, welche bereits früher ausgeloost aber bei der Rentenbank-Kasse zur Zahlung der Valuta noch nicht präsentirt worden sind, ist in dem Amtsblatte S. 159 abgedruckt. Ich mache die Inhaber von Rentenbriefen, insbesondere auch die Verwalter von Armen-, Schul-, Stiftungs- und sonstigen öffentlichen Kassen hierauf aufmerksam.

Breslau den 28. Mai 1855.

(Die Ueberschwemmungen in den Weichsel-Niederungen betreffend.) Das in Berlin zusammengetretene General-Comitee zur Unterstützung der durch Wassersnoth verunglückten Bewohner der Weichsel-Niederungen hat sich Behufs theilweiser Beschaffung der nöthigen Unterstützungs-Mittel die **Veranstaltung einer Lotterie** zur Aufgabe gemacht und mir eine Anzahl Loose hierzu übersandt, um deren Absetzung zum Preise von à 10 Sgr. in der diesseitigen Provinz zu vermitteln.

Dem Königl. Landraths-Amt lasse ich anbei 40 Stück dieser Loose mit dem Ersuchen zugehen, für deren Unterbringung im hiesigen Kreise auf dem geeignetsten Wege gefälligst bemüht zu sein, die dafür gelösten Beträge aber nebst den etwa nicht abgesetzten Loosen **bis zum 20. Juni c.** an die hiesige Königl. Regierungs-Instituten-Haupt-Kasse gelangen zu lassen.

Zum Zwecke der Verloosung sind unter Anderen durch die Gnade Sr. Majestät des Königs 2 werthvolle Oelgemälde, sowie von dem Kaufmann Raveré ein dergl. im Werthe von 2000 Thlr. zur Disposition gestellt worden und das General-Comitee hat die dringende Bitte ausgesprochen, daß auch von anderen Seiten das wohlthätige Unternehmen durch Ueberweisung von geeigneten Gegenständen für die Verloosung unterstützt werden möge.

Ich bitte diesen Wunsch mit dem Bemerken zu veröffentlichen, daß das Eingangs genannte General-Comite zur Entgegennahme derartiger freundlicher Gaben bereit ist.

Der Tag und Ort der Verloosung wird später bekannt gemacht werden.

Breslau, den 26. Mai 1855. Der Königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien. Schleinitz.

Vorstehende Verfügung wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Loose zu dieser Lotterie in meinem Bureau zu haben sind.

Breslau, den 28. Mai 1855.

Nach der im Amtsblatt Nr. 20 Seite 143 enthaltenen Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 11. d. M. ist zum Umtausch der Kassen-Anweisungen von 1835 und der Darlehns-Scheine von 1848 eine Nachfrist bis zum 1. Juli c. gestattet.

Die bedeutende Anzahl der mit dem 1. Februar c. präkludirten Kassen-Anweisungen, welche gegenwärtig noch bei unserer Haupt-Kasse eingehen, giebt den Beweis, daß die in dieser Beziehung früher erlassenen Bekanntmachungen durch das Amtsblatt und die Kreisblätter nicht den gewünschten Erfolg, der allgemeinen Bekanntwerdung des Verfalltermins dieser Staatspapiere gehabt hat; gleichwohl ist aber jetzt um so nöthiger, daß die gestattete Nachfrist zu Jedermanns Kenntniß gelange.

Das Königl. Landraths-Amt veranlassen wir daher mit Bezug auf unsere Verordnung vom 12. d. M. Amtsblatt Seite 144 den ländlichen Ortsvorständen aufzugeben, die bis zum 30. Juni c. gestattete Nachfrist zum Umtausch der Kassen-Anweisungen von 1835 und der Darlehns-Scheine von 1848 durch die Ortsgerichts-Leute jedem einzelnen Hauswirthe bekannt zu machen und letztere anzuweisen, ihren resp. Haus-Einwohnern hiervon Kenntniß zu geben.

Breslau den 19. Mai 1855. Königl. Regierung. Graf Zedlitz-Trützschler.

Vorstehende Verfügung ist von den Orts-Gerichten sofort zur Ausführung zu bringen.

Breslau den 29. Mai 1855.

(Subscriptions-Einladung.) Der Königl. Gymnasial-Oberlehrer Ferdinand Kohlheim in Berlin beabsichtigt, seinen in den Vorjahren in Druck gegebenen beiden Sammlungen von Liedern und Gedichten patriotischen Inhalts unter dem Namen **„Preußen-Buch"** jetzt eine dritte dergl. Sammlung zu dem Preise von nur 5 Sgr. pro Exemplar folgen zu lassen und einen Theil des Ertrages (von jedem abgesetzten Exemplar 1 Sgr.) zur Linderung der Noth der durch Ueberschwemmung Verunglückten in Schlesien, Brandenburg, Rheinland und Posen, sowie der Abgebrannten zu Memel den betreffenden Behörden zu überweisen.

Leider lasten die Folgen der vorjährigen Wasserkalamität in der diesseitigen Provinz immer noch so schwer auf den Verunglückten, daß jedes Scherflein als ein willkommener Beitrag zu den, zur Beseitigung jener üblen Folgen noch erforderlichen umfangreichen Mitteln begrüßt werden muß, und ich nehme daher gern Veranlassung auch das gegenwärtige wohlthätige Unternehmen einer regen Betheiligung angelegentlichst zu empfehlen, indem ich dem Königl. Landraths-Amte anliegend zugleich eine Subscriptions-Liste auf das Kohlheim'sche Preußen-Buch mit dem Ersuchen zugehen lasse, in geeigneter Weise zur Subscription einzuladen, die Anlage mit den Namen 2c. der sich meldenden Subscribenten auszufüllen und mir dieselbe in spätestens 5 Wochen zurück zu reichen. Sollte die Rückreichung bis dahin nicht erfolgt sein, so werde ich annehmen, daß eine Betheiligung nicht zu erreichen gewesen ist.

Breslau, den 24. Mai 1855. Der Königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien. Schleinitz.

Vorstehende Verfügung wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Subscriptionen bis zum 1. Juli c. in meinem Bureau angenommen werden.

Breslau, den 27. Mai 1855.

(Gesetzsammlung und Amtsblatt betreffend.) Zur Aufstellung der Nachweisung über den Bedarf der Gesetz-Sammlung und des Amtsblattes mit dem Anzeiger pro II. Semester

1855 haben mir die Orts-Gerichte **bis zum 9. Juni a. c.** eine namentliche Liste der Abnehmer nach dem unten folgenden Schema einzureichen:

Nummer.	Namen der Empfänger.	Gef.-Samml. Domin.	Gemeinde	Frei-Expl.	Amtsblatt. Domin.	Gemeinde	Frei-Expl.	Betrag. Thl.	Sgr.	Pf.	Angabe der Post-Anstalt, von welcher der Bezug gewünscht wird.
1	Dominium	1	—	—	1	—	—	2	15	—	
2	Gemeinde	—	1	—	—	1	—	2	15	—	
3	Pfarrer N.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
4	Schankwirth N.	—	—	—	—	1	—	—	15	—	
	Summa	1	1	—	1	2	1	5	15	—	

Daß die Angabe der Post-Anstalt nicht fehlen darf, bemerke ich noch ausdrücklich. Wird eine Aenderung in der bisherigen Distribution gewünscht; so ist dies besonders zu motiviren. Der gesetzte Termin ist jedenfalls inne zu halten.

Breslau, den 30. Mai 1855.

(Betrifft die Veteranen der Feldzüge von 1806—1815.) Die nach der Kreisblatt-Bestimmung vom 13. October 1852, auf Grund der hierauf eingegangenen Special-Listen, gefertigte Kreis-Invaliden-Liste bedarf einer Berichtigung bezüglich der seit der Aufnahme der Liste bis jetzt vorgekommenen Todesfälle, da die Kreisblatt-Bestimmung vom 19. März 1853, nach welcher die Todesfälle der Invaliden am 15. Mai und 15. November jeden Jahres angezeigt werden sollen, wie ich aus den verspäteten Anzeigen entnommen, nicht immer beachtet worden ist.

Die Dorfgerichte haben mir bis zum 9. Juni a. c. ohnfehlbar eine namentliche Liste der noch lebenden Veteranen mit folgenden Rubriken einzureichen:

1. Ordnungs-Nummer.
2. Vor- und Zuname des Veteranen.
3. Genaue Angabe des Alters.
4. Bezieht eine Invaliden-Pension
   a) aus der Staats-Kasse Thlr. Sgr. Pf.
   b) aus dem Fond von 5900 Thlr. Thlr. Sgr. Pf.
5. Bemerkungen.

Bei den über 70jährigen Veteranen ist wo möglich der Taufschein mit einzureichen, resp. zu beschaffen, und nachträglich einzusenden.

Breslau den 30. Mai 1855.

(Steckbrief.) Der nachstehend signalisirte Füsilier August Schindler hat sich am 24. d. M. Nachmittags 1 Uhr von hier entfernt, und ist im Betretungsfalle als Arrestant auf die hiesige Hauptwacht abzuliefern, und mir gleichzeitig Anzeige zu machen.

Signalement. Familien-Name Schindler, Vorname August, Geburtsort Carlshof, Kreis Neisse, Garnisonsort Breslau, Religion katholisch, Alter 20 Jahr 7 Monat, Größe 5 Fuß 5 Zoll 3 Strich, Haare blond, Stirn flach, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase etwas gebogen, Mund

gewöhnlich, Bart im Entstehen, Zähne vollständig, Kinn spitz, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe blaß, Statur schwächlich, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: Neigt den Kopf nach der rechten Seite.

An Bekleidungsstücken hat p. Schindler mitgenommen: 1 blautuchene Militair-Mütze ohne Schirm, 1 blautuchnen Waffenrock, die Schulterklappe von gelbem Tuch mit Nr. 11 bezeichnet und auf jeder Schulter einen Knopf mit Nr. 11, 1 paar grautuchne Diensthosen, 1 Halsbinde von schwarzer Scharge, 1 paar Kommißstiefeln, 1 Kommißhemde.

Breslau den 30. Mai 1855.

(Erledigter Steckbrief.) Der im Kreisblatte Nr. 20 Seite 101 steckbrieflich verfolgte desertirte Füsilier Joseph Tschöpe hat sich beim Bataillon wieder gemeldet.

Breslau den 30. Mai 1855.

(Erledigter Steckbrief.) Der im Kreisblatt Nr. 19 Seite 97 steckbrieflich verfolgte Tagearbeiter Winkler aus Reichwald, Kreis Wohlau, ist wieder ergriffen worden.

Breslau, den 29. Mai 1855.

(Gefunden.) Am 21. Mai a. c. wurde in der Schalkauer Kirsch-Allee 1/2 Scheffel Mais in einem weiß-leinenen Sacke, in welchem sich noch ein zweites leeres Säckchen befand, gefunden. Beide Säcke sind ungezeichnet.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann diese Gegenstände bei dem Dorfgericht Schalkau zurückempfangen.

Breslau, den 30. Mai 1855.

(Personal-Chronik.) Es sind vereidiget worden:

1. Erbscholtisei-Besitzer Moritz Höhemann,
2. Halbbauer August Jopke,
3. Bauer Gottlieb Zimmer,
4. Freigärtner Carl Riedig und
5. Freigärtner Wilhelm Folke, sämmtlich zu Cawallen, zu Ehrenfeldhütern für die Feldmarken Cawallen und Friedewalde.
6. Bauergutsbesitzer Stephan Krisch zu Wüstendorf, zum Gerichts-Scholzen für Wüstendorf.
7. Von der Königl. Regierung hat der evangel. Schullehrer Wallor zu Rothsürben, die Concession als Agent der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft empfangen.
8. Der Schullehrer August Lober zu Schlanz, zum Gerichtsschreiber für Klein Sürrding.

Breslau den 30. Mai 1855.

(Aufenthaltsermittelungen.) Falls nachbenannte Personen im Kreise betroffen werden, erwarte ich baldige Anzeige.

1. Der von der Königl. Correctionshaus-Direction zu Schweidnitz am 3. d. M. nach Tschönbankwitz gewiesene Tagearbeiter Karl Krupke ist dort nicht eingetroffen.
2. Der Schuhmacher Ernst Sommer aus Lorankwitz treibt sich vagabondirend umher.

(Mit einer Beilage.)

Beilage
zu Nr. 22 des Breslauer Kreisblattes.

Breslau, den 2. Juni 1855.

3. Der Röthe-Müllergeselle und Stellenbesitzer Franz Thiel, welcher zu Klein Sürrding und zuletzt in Thauer wohnte.

4. Die Inwohner Hübner, welche zuletzt in Carlowitz wohnten, zur Zeit jedoch nicht dort aufzufinden sind.

5. Das Königl. Kreis-Gericht hierselbst verlangt den gegenwärtigen Aufenthalt des Tagearbeiter Carl Tobias, welcher seinen Wohnsitz in Ottwitz hat, sich jedoch zur Zeit umhertreiben soll, zu wissen.

6. Das Königl. Kreis-Gericht hierselbst verlangt den gegenwärtigen Aufenthaltsort der verwittweten Dienstknecht Anna Elisabeth Stets, geb. Grande, zu wissen, dieselbe soll sich zuletzt in Ransern aufgehalten haben.

7. Der Hofewächter Michalski wurde an Ostern d. J. aus seinem Dienste zu Klein Paskerau entlassen, ist jedoch dorthin bis jetzt nicht mehr zurückgekehrt, um seine Familie welche sich noch dort aufhält, abzuholen. Der p. Michalski hält sich wahrscheinlich in einer der Zuckersiedereien oder Ziegeleien hiesigen Kreises auf.

8. Die Königl. Staats-Anwaltschaft zu Waldenburg verlangt den gegenwärtigen Aufenthalt des Tagearbeiters Bernhard Kuhn aus Schömberg zu erfahren, derselbe soll bei den Oder-Arbeiten hierselbst beschäftigt sein.

9. Der Lohngärtner Gottlieb Gaschker hat sich wiederum von Masselwitz entfernt und seine Kinder dort zurückgelassen.

Breslau, den 30. Mai 1855.

(Bestrafungen.) 1. Verehelichte Tagearbeiter Johanna Weiß,
2. Verehelichte Freigärtner Elisabeth Hanke,
3. Tagearbeitersfrau Johanna Embrich,
4. Verehelichte Tagearbeiter Auguste Striebel,
5. Verehelichte Tagearbeiter Elisabeth Jockisch,

sämmtlich aus Ransern, wegen Hereinbringens von Holz ohne das vorgeschriebene Legitimations-Attest mit einer Geldbuße von 10 Sgr. oder 1 Tage Gefängniß.

6. Freigärtner August Späth aus Lilienthal, wegen Hereinbringens von Holz ohne das vorgeschriebene Legitimations-Attest mit einer Geldbuße von 10 Sgr. oder 1 Tage Gefängniß.

7. Tagearbeiter August Herzog aus Klettendorf, wegen Betteln mit 3 Tagen Gefängniß.

8. Tagearbeiter Adam Kluge aus Gräbschen, wegen vorsätzlicher Beschädigung fremder Sachen und Diebstahls mit 6 Wochen Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte für die Dauer eines Jahres.

9. Tagearbeiter Karl Nawe aus Oltaschin, wegen Diebstahls im ersten Rückfall mit 4 Monat Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht für die Dauer eines Jahres.

10. Bäckerlehrling Wilhelm Seel aus Schwoitsch, wegen Entwendung von Eßwaaren mit 1 Tage Gefängniß.

11. Tagearbeiter Gottlieb Philipp aus Barottwitz, wegen Betteln mit 1 Tage Gefängniß.

12. Tagearbeiter Paul Herrmann aus Kottwitz, wegen Bettelns im Rückfall mit 2 Tagen Gef.

13. Schmiedegeselle Karl Bartsch aus Tschechnitz, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.

14. Dienstknecht Gottlieb Härtel aus Ottwitz, wegen Jagd-Contravention mit einer Geldbuße von 2 Thlr. oder 2 Tage Gefängniß.

15. Futterknecht August Rochner aus Ottwitz, wegen Jagd-Contravention mit einer Geldbuße von 1 Thlr. oder 1 Tage Gefängniß.

16. Pachtersohn Gottlieb Heinke aus Ottwitz, wegen Jagd-Contravention mit einer Geldbuße von 3 Thlr. oder 3 Tage Gefängniß.

17. Tagearbeiter Christoph Schubert aus Ottwitz, wegen Unterschlagung unter mildernden Umständen mit 1 Tage Gefängniß.

18. Ochsenknecht Karl Lebowske aus Ottwitz, wegen Jagd-Contravention unter mildernden Umständen mit einer Geldbuße von 1 Thlr. und 1 Tage Gefängniß oder 2 Tagen Gefängniß.

19. Tagearbeiter Wilhelm Ulbrich aus Ottwitz, wegen Unterschlagung unter mildernden Umständen mit 1 Tage Gefängniß.

20. Johann Joseph Anton Kirmes aus Ottwitz, wegen Unterschlagung unter mildernden Umständen mit 2 Tagen Gefängniß.

21. Tagearbeiter Karl Nitschke aus Tschirne, wegen zwei schwerer Diebstähle im Rückfall mit 5 Jahr 6 Monat Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 6 Jahr.

Breslau den 30. Mai 1855. **Königlicher Landrath,**
Freiherr v. Ende.

(Steckbrief.) Der Tagearbeiter August Blum, 25 Jahr alt, evangelisch, Reservist der 12. Compagnie 10. Landwehr-Regiments, zuletzt in Woigwitz, hiesigen Kreises, in Diensten, ist von uns wegen Beleidigung und Widerstands gegen einen öffentlichen Beamten bei Ausübung seines Berufs zur Untersuchung gezogen worden, seine Vorladung zum Audienztermine hat indeß bisher nicht bewirkt werden können, da sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist.

Alle Civil- und Militair-Behörden werden daher dienstergebenst ersucht, auf den p. Blum zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle festnehmen und an die Direction der hiesigen Königl. Gefangenen-Anstalt abliefern zu lassen.

Die entstehenden Auslagen werden sofort erstattet.

Jeder, welcher von dem Aufenthalt des p. Blum Kenntniß hat, wird aufgefordert, hiervon unverzüglich der nächsten Polizei- oder Gerichtsbehörde Anzeige zu machen.

Breslau den 14. Mai 1855. Königl. Kreis-Gericht.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag des katholischen Kirchen-Collegii zu Margareth, Breslauer Kreises, ist zur öffentlichen Verpachtung der im Pfarrwidemuths-Gov zu Margareth gelegenen 9 Morgen 48 □Ruthen Lehmboden zu dessen Ausschachtung, an den Meist- und Bestbietenden ein Termin

auf Mittwoch den 6. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

vor unserem Kommissarius, Königl. Kreis-Gerichts-Rath Herrn van der Velde in unserem hiesigen Geschäfts-Lokale, Partheien-Zimmer Nr. II. anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Pachtbedingungen können im Termine und vor demselben in unserem Generalien-Bureau eingesehen werden.

Breslau den 12. Mai 1855. Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.
Wichura.

Breslau. Druck von Robert Lucas, Schuhbrücke Nr. 32.